



Deutsche Gesellschaft für
PUBLIC HEALTH e.V.

Diese Ausgabe des DGPB-Newsletters enthält die folgenden Themen

Liebe Leserinnen und Leser,	1
DGPB-Foren des Fachbereichs „Gesundheit und Arbeit“ auf dem Kongress „Armut und Gesundheit“ 2026	1
News	2
Aktuelle Stellenanzeigen	3
Aktuelle Tagungen & Kongresse	3
Aktuelle Kurse & Seminare	3
Impressum	4

Sie können den Newsletter [abonnieren](#), um in Zukunft keine Ausgabe mehr zu verpassen oder im [Archiv](#) als pdf-Datei finden.

Liebe Leserinnen und Leser,

in diesem Monat sind alle Mitglieder der DGPB eingeladen, das neue Leitbild unserer Fachgesellschaft zu kommentieren. Die Erarbeitung eines Leitbilds war eines der Ergebnisse des DGPB Retreat Anfang November 2025.

Die Mitgliedschaft in der DGPB beinhaltet gleichzeitig auch die Mitgliedschaft in der European Public Health Association (EUPHA). Die EUPHA hat sich vorgenommen, den Austausch mit den Mitgliedern zu intensivieren. Dazu hat die EUPHA eine Netzwerkkoordinatorin ernannt, die zurzeit mit allen Fachgesellschaften erste Treffen organisiert. Im Rahmen von Lunch Sessions können sich die einzelnen Fachgesellschaften, die Mitglieder der EUPHA sind, präsentieren. Wir planen unsere Beteiligung im Herbst dieses Jahres. Wer sich in der EUPHA engagieren möchte: Es gibt zahlreiche Arbeitsgruppen (Sections): <https://eupha.org/sections/>

Darüber hinaus finden Sie in dieser vierten Ausgabe des DGPB-Newsletters im Jahr 2026 wie gewohnt Informationen zu aktuellen nationalen und internationalen Veranstaltungen, Ereignissen sowie Stellenausschreibungen. Sie beginnt mit einem Beitrag des [DGPB-Fachbereichs Gesundheit und Arbeit](#) zu den zwei Foren des Fachbereichs auf dem diesjährigen Kongress Armut und Gesundheit.

Mit freundlichen Grüßen,

Dagmar Starke (für den Vorstand der DGPB)

Die DGPB ist ein interdisziplinärer und multiprofessionaler Zusammenschluss von Institutionen, Organisationen, Fachgesellschaften und Einzelmitgliedern mit Zuständigkeit und Verantwortung für Lehre, Forschung und Praxis im Bereich von Public Health.

DGPB-Foren des Fachbereichs „Gesundheit und Arbeit“ auf dem Kongress „Armut und Gesundheit“ 2026

Auf dem diesjährigen Kongress „Armut und Gesundheit“ in Berlin widmete sich die DGPB im Rahmen zweier Fachforen zentralen Themen aus dem Fachbereich „Gesundheit und Arbeit“: Zum einen wurden die Wechselwirkungen zwischen Arbeitslosigkeit und Gesundheit und zum anderen Mobbing und Diskriminierung am Arbeitsplatz betrachtet. Die Veranstaltung bot Raum für empirische Befunde, praxisnahe Diskussionen und interdisziplinären Austausch.

Arbeitslosigkeit und Gesundheit: Neue Daten aus Deutschland

Den Auftakt des Fachforums „Arbeitslosigkeit und Gesundheit“ machten Dennis Mayer und Prof. Dr. Alfons Holleder von der Universität Kassel mit Ergebnissen aus dem Panel Arbeitsmarkt und soziale Sicherung (PASS). Internationale Meta-Analysen zeigen schon seit längerem, dass Arbeitslosigkeit mit einer Beeinträchtigung der psychischen Gesundheit einhergeht. Mayer richtete in seiner Analyse den Blick auf eine bislang wenig beforschte Frage: Wie gut werden arbeitslose Menschen in Deutschland durch bestehende Angebote der Gesundheitsförderung tatsächlich erreicht? Die Ergebnisse zeigen: Der Erreichungsgrad der Gesundheitsförderung bei arbeitslosen Menschen in Deutschland ist insgesamt gering. Die Analysen deuten darauf hin, dass die Übernahme der Kosten für Maßnahmen der Gesundheitsförderung die Inanspruchnahme erhöhen könnte.

Im zweiten Vortrag skizzierte Prof. Dr. Karsten Paul von der Universität Linz längsschnittliche Befunde zur Frage, wie sich die aktive Stellensuche auf die psychische Gesundheit arbeitsloser Menschen auswirkt. Er führte zunächst aus, dass gemäß dem Konzept der erlernten Hilflosigkeit und des stressmoderierenden Effektes sozialer Unterstützung positive Effekte auf die psychische Gesundheit zu erwarten seien. Die darauf aufbauenden Längsschnitt-Analysen zeigen, dass Stellensuche protektiv wirkt: Arbeitslose Menschen, die intensiv nach einer Stelle suchen, weisen eine geringere Wahrscheinlichkeit auf, nachfolgend Depressionen zu entwickeln.

Mobbing und Inklusion: Was Unternehmen tun können

Im zweiten DGPB-Fachforum standen die Themen Mobbing und Diskriminierung am Arbeitsplatz im Mittelpunkt. Antonia Buß von der Universität Leipzig stellte Ergebnisse einer repräsentativen Studie mit über 5.000 Beschäftigten vor. Die Auswertungen zeigen, dass 6,5 Prozent der Befragten Mobbing Erfahrungen am Arbeitsplatz machen. Besonders alarmierend ist der Anteil bei jungen Arbeitnehmenden zwischen 18 und 29 Jahren, wo der Wert auf 11,4 Prozent ansteigt. Außerdem liegen bei Arbeitnehmenden, die von Mobbing betroffen sind, höhere psychosoziale Belastungsfaktoren vor.

Noemi Skarabis und Julia Kropweit von der Hochschule Bochum präsentierten anschließend Ergebnisse einer Mixed-Methods-Studie zur Inklusion von Menschen mit psychischen, neurologischen und kognitiven Behinderungen auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt. Das Ergebnis: Menschen mit Behinderung sind von Diskriminierung am Arbeitsplatz betroffen. Der Wille zur Inklusion ist bei den befragten Betrieben zwar vorhanden, jedoch überwogen in der Praxis häufig noch die Hürden. Die Referentinnen diskutierten niedrigschwellige Unterstützungsangebote und strukturelle Veränderungen, um Inklusion in Betrieben nachhaltig zu verankern.

Die Fachforen verdeutlichten einmal mehr, wie eng Arbeit, soziale Lage und Gesundheit miteinander verknüpft sind. Diese Zusammenhänge gilt es, in Forschung und Praxis konsequent zu berücksichtigen.

Ines Dieckmännken und Alfons Holleder

News

Umfrage zu Status Quo und Entwicklungsperspektiven der Gesundheitsförderung im DACH-Raum

Das DACH-Netzwerk Gesundheitsförderung hat eine Umfrage zu Status Quo und Entwicklungsperspektiven der Gesundheitsförderung im DACH-Raum initiiert. Ab kommender Woche ist diese freigeschaltet: <https://limesurvey.zhaw.ch/index.php/873445?lang=de> Wir laden sie herzlich dazu ein, sich an der Umfrage zu beteiligen. Die Ergebnisse werden beim nächsten Netzwerktreffen des DACH-Netzwerks Gesundheitsförderung am 11./12. September 2026 an der ZHAW in Winterthur (Schweiz) vorgestellt und diskutiert und im Nachgang veröffentlicht - wir laden Sie schon heute herzlich dazu ein! Ab dem 7. April können Sie sich über [diese Webseite](#) für das Treffen anmelden.

Aufruf zur Einreichung von Beiträgen für die 5. Public Health³-Wintertagung

Vom 15. bis 16. Januar 2027 finden die 5. gemeinsame Tagung der Österreichischen Gesellschaft für Public Health, der Deutschen Gesellschaft für Sozialmedizin und Prävention, der Deutschen Gesellschaft für Public Health e.V., der Swiss Public Health Doctors und Public Health Schweiz statt. Die Veranstaltenden laden herzlich ein, sich mit Beiträgen zu folgenden Themen aus Public Health Forschung, Praxis und Politik zu beteiligen: (i) Forschungs- oder Implementierungs-Projekte zu strukturellen Maßnahmen in den Handlungsfeldern Tabak, Alkohol, Ernährung und Bewegung sowie (ii) Public Health-, kultur- und politikwissenschaftliche Analysen von Policies zu und Implementierung von Verhältnisprävention. Neben Beiträgen zu finalen Forschungsergebnissen und Best-Practice Beispielen sind explizit auch Beiträge zu „work in progress“ mit Fragestellungen oder Herausforderungen zu strukturellen Maßnahmen in den Handlungsfeldern Tabak, Alkohol, Ernährung und Bewegung aus Praxis, Politik und Forschung gewünscht. **Einreichungsschluss ist der 30.06.2026.**

Aufruf zur Einreichung von Beiträgen für Sonderausgabe zum Thema „Preventing disease, promoting health and restoring the planet: Prevention and health promotion in the Anthropocene“

Interventionen an der Schnittstelle von Gesundheit und Nachhaltigkeit im Fokus – wo aktive Mobilität, nachhaltige Ernährung und gemeinschaftliche Resilienz Synergieeffekte für Mensch und Umwelt schaffen. Gesucht werden empirische Studien, Übersichtsarbeiten sowie konzeptionelle Beiträge mit einem Fokus auf der Entwicklung und Implementierung von Interventionen sowie deren Übertragung in die Praxis. Inter- und transdisziplinäre Beiträge sind ausdrücklich willkommen. **Einreichungsfrist ist der 11. Dezember 2026.**

Aktuelle Ausgabe des Journal of Health Monitoring zur Bedeutung von Diskriminierungserfahrungen für die Gesundheit und gesundheitliche Ungleichheiten in Deutschland

Diskriminierung ist in bestimmten Kontexten gesetzlich verboten; dennoch findet sie statt und kann erhebliche Folgen für die Gesundheit haben. In der aktuellen Ausgabe des Journal of Health Monitoring werden soziale Unterschiede in der Verbreitung von Diskriminierungserfahrungen sowie deren Assoziationen mit der Gesundheit Erwachsener in Deutschland untersucht. Datengrundlage ist das bevölkerungsbezogene Panel „Gesundheit in Deutschland“ des Robert Koch-Instituts. Die Ergebnisse zeigen: Alltags- sowie Mehrfachdiskriminierung werden verstärkt von jüngeren, trans oder genderdiversen Personen sowie Menschen in sozioökonomisch benachteiligten Lagen und mit Migrationsgeschichte berichtet. Die Häufigkeit des Erlebens von

Alltags- sowie Mehrfachdiskriminierung ist graduell mit einer schlechteren allgemeinen und psychischen Gesundheit assoziiert. Die Ergebnisse bekräftigen den Ansatz der WHO, den Abbau und das Überwinden von Diskriminierung als ein zentrales Handlungsfeld zur Förderung gesundheitlicher Chancengerechtigkeit zu begreifen.

Aktuelle Stellenanzeigen

Jade Hochschule Wilhelmshaven/Oldenburg/Elsfleth, Fachbereich Bauwesen Geoinformation Gesundheitstechnologie, Abteilung „Technik und Gesundheit für Menschen“

Wissenschaftliche_r Mitarbeiter_in (m/w/d)
Bewerbungsschluss: 06.04.2026

Max-Rubner-Institut (MRI), Institut für Ernährungsepidemiologie und -physiologie, Karlsruhe

Wissenschaftlerin / Wissenschaftler (w/m/d) für die Stellvertretende Leitung des Instituts für Ernährungsepidemiologie und -physiologie und Leitung der Fachgruppe Ernährungsepidemiologie
Bewerbungsschluss: 03.05.2026

Aktuelle Tagungen & Kongresse

13. DNVF-Forum Versorgungsforschung "Wachsende Zahlen, steigender Bedarf - Versorgungsforschung im Bereich der psychischen Gesundheit"
06.05.2026, Berlin

6. Bundeskongress Gender-Gesundheit "Prävention - geschlechtsspezifisch?"
19.05.2026, Berlin

2. Hamburger Symposium für Versorgungsforschung und Public Health „Bedarfsgerechte Versorgung: Über-, Unter- und Fehlversorgung“
26.06.2026, Hamburg

Konferenz "Globale Perspektiven auf Mehrsprachigkeit im (psychischen) Gesundheitswesen"
26. bis 27.06.2026, Hamburg

Society for Ambulatory Assessment (SAA) 2026 Conference
03. bis 05.08.2026, Wien (Österreich)

21. ESHMS Konferenz "Mental Health in Times of Uncertainty"
19. bis 21.08.2026, Hamburg

International NAKO Conference "Health trajectories in a rapidly changing world"
03. bis 04.09.2026, München

18th World Congress on Public Health 2026 "Health Without Borders: Equity, Inclusion, and Sustainability"
06. bis 09.09.2026, Kapstadt (Südafrika)

Netzwerktreffen des DACH-Netzwerks Gesundheitsförderung "40 Jahre Ottawa Charta: Bilanz und Zukunft der Gesundheitsförderung"

11. bis 12.09.2026, Winterthur (Schweiz)

21. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Epidemiologie e.V. (DGEpi) "Epidemiologie für die Herausforderungen von Heute & Morgen"

22. bis 24.09.2026, Ulm

25. Deutscher Kongress für Versorgungsforschung "Menschen. Beziehungen. Organisationen. 25 Jahre gemeinsame Versorgungsforschung"

23. bis 25.09.2026, Köln

Gemeinsamer Jahreskongress der Fachgesellschaften DEGAM | DGSMP | DGMS | EbM-Netzwerk "Gesundheit gestalten - Gemeinsam gesellschaftlichen Herausforderungen begegnen"

29.09. bis 02.10.2026, Göttingen

9. Community Health Konferenz

19. bis 20.11.2026, Bochum

(Frist für die Einreichung von Abstracts: 03.05.2026)

Fachtagung „Klima, Gerechtigkeit und Gesundheit“

19. bis 20.11.2026, Magdeburg

5. gemeinsame Tagung der Österreichischen Gesellschaft für Public Health, der Deutschen Gesellschaft für Sozialmedizin und Prävention, der Deutschen Gesellschaft für Public Health e.V., der Swiss Public Health Doctors und Public Health Schweiz

15. bis 16.01.2027, Ermatingen (Schweiz)

Aktuelle Kurse & Seminare

PREPARE-EU workshop "Translating European Expertise to Pandemic Preparedness"

28 bis 29.04.2026, Braunschweig

(Frist für die Einreichung von Abstracts: 07.04.2026)

Robert Koch Colloquium 2026 "Navigating Public Health in Times of Global Uncertainties"

08. bis 09.06.2026, Berlin und online

CLIMADEMIC Summer School 2026

29.06. bis 03.07.2026, Berlin

38th Residential 3-week Summer Course in Epidemiology

15. bis 3.07.2026, Florenz (Italien)

6th European Summer School in Evidence-Based Public Health 2026

20. bis 24.07.2026, München

Impressum

Deutsche Gesellschaft für Public Health e.V.
Sebastian Hinck (Geschäftsführender Vorstand)

E-Mail: sebastian.hinck@dgph.info

Webseite: www.dgph.info

Vertretungsberechtigter Vorstand:

1. Vorsitzende: Prof'in Dr. Dagmar Starke

2. Vorsitzender: Prof. Dr. Hajo Zeeb

Postadresse:

Deutsche Gesellschaft für Public Health e.V.

Schumannstr. 9

10117 Berlin